

Versehen mit dem aufgedrückten Sekretssiegel der Stadt Zürich.
Kanzlei Zürich

Kopie
AH 22, 365-366 - Blatt 366^r leer

192

1653 Februar 6.

AUSZUG AUS DEM ABSCHIED DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG DER XIII ORTE
ZU BADEN [VOM 19. JANUAR 1653]

s. EA VI 1, 136/137 c und 138 o [Kleinodienstreit]

Kopie
AH 22, 367-368

193

[ca. 1621]

A

POSTSCRIPTUM ZU EINEM BRIEF [DES ABTES VON PFAEFERS, MICHAEL
SAXER, AN KONRAD III. ZURLAUBEN]

Bei Gelegenheit möge er den Ambassadoren [Robert Miron] zu Solothurn mündlich oder schriftlich um eine königliche Beisteuer für das Bad Pfäfers angehen. Sie möchten nämlich "einen weg durch den felsen ins Tobel [Taminaschlucht] hawen lassen". Sollte er ferner in den "Jar Rödèln dess Gottshaus pension halber" etwas finden, möge er ihnen dies berichten oder eine Abschrift davon zustellen.

Im übrigen aber hoffe man,weiterhin auf seine Gunst dem Gotteshaus Pfäfers gegenüber zählen zu dürfen.

Ueber die in Zürich, Luzern, Uri und Zug aus dem Verkehr gezogenen Geldsorten möge er ihnen eine Liste anfertigen und ihnen mitteilen,"wie hoch ein Jede münz Zunemen seye".¹

22/193-195

Beiliegenden Brief möge er unverzüglich an Uri weiterleiten.

1) vgl. EA V 2, 209-210

Original
AH 22, 369 - Blatt 369^V leer

194

1653 Januar 7., Paris

SCHREIBEN VON MELCHIOR HAESSY UND [LAURENT D'ESTAVAYER-] MONTET
IM NAMEN DES GARDEREGIMENTES, ANDERER REGIMENTER UND
FREIKOMPAGNIEN [AN DIE IN BADEN VERSAMMELTEN] TAG-
SATZUNGSGESANDTEN DER XIII ORTE

s. EA VI 1, 137 [Kleinodienstreit]

Original [?]
AH 22, 370-371

195

[1652]

B

BERICHT [VON JOHANN JAKOB RAHN AN BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DIE
ENTWENDUNG DER KLEINODIEN IN PARIS

Schulthess/Kulturbilder II, 110-115

Zunftmeister [Thomas] Werdmüller, Hptm. [Heinrich] Bürkli und
Hptm. [Dietegen] Holzhalb hätten ihm ihre Haltung bezüglich der
Kleinodien zuerst schriftlich mitteilen wollen; dann aber seien
gänzlich unerwartet Werdmüller, Holzhalb und Hptm. [Christoph]
von Waldkirch, mit obrigkeitlichen Rekommendationsschreiben an
die beiden ehemaligen franz. Ambassadoren [Blaise] Méliand und
[Jacques Le Fèvre] de Caumartin sowie an ihn, Rahn, versehen,
hier in Paris erschienen. Dieser Umstand habe die Entwicklung
dann derart beschleunigt, dass er nicht mehr dazu gekommen sei,
ihm zu schreiben.